

HELDEN

STORIES BY SIMACEK

SCANNE MICH und höre,
was Herr Dragan Mitrović
zu sagen hat.



MOBILE AUSSENREINIGUNGSANLAGE Wien Franz-Josefs-Bahnhof



DRAGAN MITROVIĆ TEAM-PLAYER

Geboren | 05.10.1976

Familienstand | verheiratet

Kind | Vladimir (1997)

Sprachen | Serbisch, Deutsch

Tätigkeit | seit 2011 bei SIMACEK in der
Zugreinigung beschäftigt

Standort | Wien Franz-Josefs-Bahnhof

Ich mag | spannende Serien

»Unser langjähriger Mitarbeiter Dragan Mitrović zeigt täglich neu, wie Team-Arbeit geht.«

STEVA JANKOVIĆ, Objektleiter

Wenn Strom und Wasser
aufeinandertreffen, wird es
gefährlich. Herr Mitrović hat
aber immer alles im Griff.



Wie wäscht man einen Zug? Und über die härtesten Jobs der Welt ...



Herr Mitrović beginnt immer erst dann zu arbeiten, wenn kein Strom mehr fließt.

Nicht jede Reinigungsfachkraft kann und darf mit so einer mobilen Außenreinigungsanlage fahren. Was für ein besonderes Können braucht es dafür?

DM » Beim Fahren mit der mobilen Außenreinigungsanlage muss ich immer darauf achten, den richtigen Abstand zum Zug einzuhalten und das auf einer Strecke von etwa 100 Metern. Das Waschgleis ist nicht gerade – das macht dieses Abstandhalten schwierig. Man muss die Bürsten an den Zug anlehnen und dies einerseits fest genug, dass die Bürsten mecha-



»Jeder will gerne mit der Maschine den Zug entlangfahren, aber niemand will die händische Außenreinigung machen. Wir teilen uns die Arbeit hier aber „gerecht“ auf.«

SIMACEK SPRICHT MIT HERRN MITROVIĆ ÜBER „DIE HÄRTESTEN JOBS DER WELT“ UND SEINE TÄTIGKEIT AM WIENER FRANZ-JOSEFS-BAHNHOF.

nisch wirken und bürsten und reinigen können, aber andererseits auch nicht zu fest, damit es keine Kratzer im Lack gibt. Für das Fahren benötige ich eine spezielle Fahrerlaubnis von SIMACEK, das ist wie ein Führerschein für Autos, damit man über alle Gefahren Bescheid weiß und gut aufpasst. Wir reinigen den Zug immer zu zweit: Einer von uns fährt mit der mobilen Außenreinigungsanlage den Zug entlang und der andere putzt parallel dazu den Zug händisch mit einer Bürste mit einem ausziehbaren Stiel. Nach einer Woche wechseln wir uns ab. Wenn ich meine Tätigkeit jemandem zeige, der sich für einen Job in diesem Bereich bewirbt, ist es immer dasselbe: Jeder will gerne mit der Maschine den Zug entlangfahren, aber niemand will die händische Außenreinigung machen. Wir teilen uns die Arbeit hier aber „gerecht“ auf. Anders ist es, wenn ich privat mit meiner Frau mit dem eigenen Auto unterwegs bin: Da gebe ich dann das Lenkrad nicht aus der Hand.

Gibt es Einschränkungen für den Einsatz der mobilen Außenreinigungsanlage zu bestimmten Jahreszeiten?

DM » Wenn die Temperaturen unter vier Grad Celsius sinken, wird unser Waschbetrieb eingestellt. Wenn die Morgentemperaturen bei etwa drei Grad liegen, der Wetterbericht aber anzeigt, dass es tagsüber wärmer wird, beginnen wir auch schon bereits bei drei Grad mit unserer Arbeit; soll es im Laufe des Tages weiter abkühlen, fangen wir nicht mehr an. Hat es in der Früh Minusgrade, warten wir bis 10:00 oder 11:00 Uhr – da kommt dann meistens die Sonne heraus und es wird wärmer. Wir können uns also schnell und flexibel auf die Temperaturen im Laufe des Tages einstellen. Wir haben es hier bei der Außenzugreinigung mit einem Gemisch aus Wasser und Chemie zu tun. Damit dieses Gemisch mit der Chemie einfriert, braucht es schon etwa minus drei Grad Celsius. Wenn sich bei der Arbeit am Boden wo eine Eisfläche bilden sollte, haben wir auch Streusalz hier vor Ort.

Wie wird eine mobile Außenreinigungsanlage gewartet? Gibt es – analog zum „Pickerl“ für das Auto – Zertifizierungen für eine mobile Außenreinigungsanlage, die bestimmte Standards garantieren?

DM » Diese Anlage gehört der ÖBB Personenverkehr, die sich um die technische Instandhaltung der Anlage kümmert. Einmal im Monat kommt jemand, kontrolliert alles und macht ein Wartungsservice. Diese Wartungstermine sind bei unseren täglichen Reinigungsarbeiten eingeplant, damit es dadurch zu keinen Verzögerungen bei unserer Arbeit kommt.

Wie leicht kann die mobile Zugwaschanlage im Fall eines Defektes repariert werden?

DM » Sollte bei der mobilen Außenreinigungsanlage ein Defekt auftreten, kommt ein Mechaniker von den ÖBB, um nachzuschauen, was los ist und es wieder in Ordnung zu bringen. Wir haben in solchen Fällen immer nur sehr kurze Ausfallzeiten. Kleinigkeiten an der Maschine kann ich selbst reparieren; wenn z. B. die Scheibenwischer kaputt sind, tausche ich diese selbst. Ich habe immer ein Paar Ersatzschei-

benwischer bei mir. Ohne Scheibenwischer wäre es nicht möglich, weiterzuarbeiten, weil ich dann beim Fahren mit meiner Maschine nichts mehr sehe.

Welche Züge lassen sich einfacher zum Strahlen bringen? Also von der Farbe der Züge her?

DM » Ein roter oder blauer Zug wird genauso schmutzig wie ein weißer Zug, aber bei einem weißen Zug sieht man es viel eher, wenn er verschmutzt ist. Ich trage bei meiner Arbeit auch keine weiße Arbeitshose.



So wie es für Züge Waschanlagen gibt, gibt es für Hunde sogenannte Hundewaschanlagen. Haben Sie einen Hund oder sonst ein Haustier?

DM » So eine Hundewaschanlage habe ich noch nie gesehen. Das klingt lus-



STEVA JANKOVIĆ
OBJEKTLEITER

Viermal im Jahr werden die Züge mit einem stärkeren Reinigungsmittel, einer speziellen Lauge gereinigt; sonst reinigt man die Züge mit einem neutralen Reinigungsmittel. Das Wasser mit der Reinigungsschemie verschwindet umweltfreundlich in einem Abfluss. Es kann vorkommen, dass den blauen Bürsten der mobilen Außenreinigungsanlage einzelne „Bürstenhaare ausgehen“. Die Bürsten werden daher regelmäßig überprüft und bei Bedarf erneuert. Und ein großer Vorteil: Unsere mobile Außenreinigungsanlage kennt „die Problemzonen“ der Züge. An diesen Stellen wird der jeweilige Zug dann besonders gut „geduscht“.

DANKE HERR MITROVIĆ!

tig, aber ich stelle mir vor, dass viele Hunde auch Angst kriegen, wenn sie in so einer Waschanlage shampooiert werden sollen. Ich habe kein Haustier. Meine Frau ist allergisch auf Katzen. Einmal, als wir bei einem Bekannten, der eine Katze hat, auf Besuch waren, ist schon nach einer halben Stunde ihr Gesicht angeschwollen, sie hat keine Luft bekommen und wir mussten in das Krankenhaus fahren. Ich habe mir allerdings auch nie ein Haustier gewünscht, weder eine Katze noch einen Hund. Ein Hund macht sehr viel Arbeit und ich will nicht mehrmals täglich

mit einem Hund bei jedem Wetter Gassigehen müssen. Ich verbringe bei meiner Arbeit ohnedies täglich mindestens acht Stunden lang bei Wind und Wetter im Freien.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

DM » In meiner Freizeit liege ich gerne auf dem Sofa und schaue fern. Meine Lieblingssendung ist „Die härtesten Jobs der Welt“.

Sie haben ohnedies selbst so einen harten und gefährlichen Job...?

DM » Natürlich muss man überall da,

wo man mit Strom zu tun hat, immer vorsichtig sein. In Serbien z. B. hat mich meine Mutter einmal gebeten, die Waschmaschine vorzurücken, damit sie dahinter reinigen kann. Der Strom war nicht ausgeschaltet, bei der Waschmaschine gab es keine Erdung und ich habe einen Stromschlag bekommen. Bei meiner Arbeit im Gleisbereich passe ich immer sehr gut auf. Strom und Wasser vertragen sich gar nicht. Und mit Strom spielt man nicht. Oder höchstens einmal.

Was sagt Ihre Familie dazu, dass Sie im Gleisbereich einer gefährlichen Arbeit nachgehen?

DM » Meine Familie, also mein Vater, meine Mutter, mein Sohn, meine Frau ... sie alle wissen, dass mein Job auch Gefahren mit sich bringt. Sie machen sich aber keine Sorgen um mich, weil sie auch wissen, dass ich kein Risiko eingehen. Meine Sicherheit steht für mich bei meiner Arbeit immer an erster Stelle. Sicher und „schnell, schnell“ schließen sich aus. Der Verschluss z. B. hält sich grundsätzlich an die geplanten Abstellzeiten, aber manchmal ergibt sich die Situation, dass eine Garnitur schneller als geplant wieder gebraucht wird. Trotzdem gilt: Schnelligkeit darf nie auf Kosten meiner Sicherheit bzw. der Sicherheit von uns allen gehen. Ich beginne immer erst dann mit meiner Tätigkeit, wenn der Strom ausgeschaltet ist. Es kann also vorkommen, dass aus Zeitgründen einzelne Wägen von einer Garnitur schmutzig bleiben müssen – wir schauen selbstverständlich, dass wir für diese Wägen schnellstmöglich einen neuen Reinigungstermin finden.

Wer reinigt bei Ihnen zuhause? Sie oder Ihre Frau?

DM » Da ist es genauso wie hier in der Arbeit: Meine Frau und ich reinigen gemeinsam und wechseln uns ab. Der Fairness halber und da meine Frau dieses Interview lesen wird, muss ich festhalten, dass meine Frau zuhause mehr macht als ich.

ich fahre auch gerne wo anders auf Urlaub hin, wie z. B. nach Griechenland. Ich fühle mich in Österreich daheim. Viele meiner Landsleute sagen, dass ihre Heimat „unten in Serbien“ ist – im Endeffekt bleiben aber doch alle hier in Österreich. Ich will bis zu meiner Pension hier arbeiten und dann weiter in Österreich bleiben.

Wie oft fahren Sie mit Ihrem eigenen Auto durch eine Autowaschanlage?

DM » Ich wasche mein Auto meistens mit der Hand, weil ich finde, dass das für das Auto besser ist und ich es so viel gezielter waschen kann, als wenn ich damit mit einem vorgegebenen Waschtampo durch eine Autowaschanlage fahre. Was für die Außenreinigung von einem Zug gilt, gilt auch für mein Auto.

Wer reinigt bei Ihnen zuhause? Sie oder Ihre Frau?

DM » Da ist es genauso wie hier in der Arbeit: Meine Frau und ich reinigen gemeinsam und wechseln uns ab. Der Fairness halber und da meine Frau dieses Interview lesen wird, muss ich festhalten, dass meine Frau zuhause mehr macht als ich.

VIelen DANK FÜR DAS GESPRÄCH!



»Nach einer Reinigung muss alles spiegeln und glänzen.«

DATEN UND FAKTEN

Die Züge werden regelmäßig außen gereinigt. Wie lange man für eine Garnitur braucht, hängt vom Verschmutzungsgrad der einzelnen Wägen ab: Ist die Garnitur sehr schmutzig, braucht man länger; ist sie weniger verschmutzt, ist man schneller mit der Reinigung fertig. Auf das Waschgleis 409 können maximal zehn Wägen gestellt werden.

Die Arbeitszeit des Reinigungspersonals beginnt um 7:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr. Normalerweise werden zwei Garnituren am Vormittag und zwei Garnituren am Nachmittag gewaschen. Durchschnittlich werden 15 bis 17 Wägen pro Tag gereinigt.

»Dragan Mitrović und Nikola Nestorović sind das Dream-Team von Gleis 409.«

Der Prozess step by step



1

Die zu reinigenden Zuggarnituren werden gemäß einem Wochenreinigungsplan vom Vershub auf das Gleis 409 – das ist das Waschgleis – am Bahnhof Franz-Josefs-Bahnhof bereitgestellt. Die Oberleitung wird vom Stromnetz abgekoppelt, damit der Zug nicht mehr unter Strom steht.



4

Der Zug wird zuerst mit Wasser gereinigt, dann mit einem Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel und am Schluss wieder nur mit Wasser.



5

Parallel zur Tätigkeit von Herrn Mitrović wird der Zug von Herrn Nestorović mit einer Bürste, die einen ausziehbaren Stiel hat, händisch gereinigt.



2

Wenn der Zug nicht mehr unter Strom steht, fährt Herr Mitrović mit der mobilen Außenreinigungsanlage viele Male sowohl an der linken Seite als auch an der rechten Seite des Zuges den Zug entlang.



6

Die mobile Außenreinigungsanlage muss zwischendurch auch wieder mit Wasser aufgefüllt werden.



7

Unter dem Waschgleis gibt es eine Neutralisationsanlage. Alles, was vom Zug abgewaschen worden ist, läuft in diese Neutralisationsanlage und gelangt aufbereitet von dort weiter in das Wiener Kanalnetz.



3

Die blauen Bürsten der mobilen Außenreinigungsanlage legen sich seitlich an den Zug an.



Our team makes life better



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SIMACEK stammen aus 70 verschiedenen Nationen.

SIMACEK
MAKES LIFE BETTER

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: SIMACEK GmbH, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 8
Konzept und Beratung: Aesculapia: Pia Maria Zimmermann | Grafik: Geni Design |
Fotos: iStock, Pixabay, Pia Maria Zimmermann